

Ein wildes Herz entflammt!

(Katara/Zuko)

Von Honeycat

Kapitel 8: Kampf mit Körper und Geist

Titel: Ein wildes Herz entflammt!

Kapitel: Kampf mit Körper und Geist

Autor: Honeycat

Anzahl: 8/ 9

Genre: Darkfic, Romance?;

Pairing: Zuko/Katara

Disclaimer: Die Story ist von mir selbst zusammengedichtet, die Charas gehören jedoch...ähm, ich glaub Nickelodeon oder so, sie werden auf alle Fälle manche mehr manche weniger heil zurückgegeben.

„Tja und dein süßer Prinz ist schon vor wenigen Minuten angekommen, doch ich habe das Gefühl, dass er mittlerweile nicht mehr lebt!“

Katara bewegte ihren Kopf langsam in Odas Richtung, doch ihr Blick sah durch ihn hindurch. Zuko war tot... Sie war alleine... ganz alleine.

-Zuko-

Er hatte schon bemerkt, dass etwas nicht stimmte als er das Schloss betrat, doch er hatte es als dumme Paranoia seinerseits abgetan. Doch spätestens, nun wusste er, dass er sich auf seine Intuition hätte verlassen sollen.

Einige Wachen stürzten auf ihn zu, sie stießen Feuerstöße gegen ihn und er schaffte es gerade so sich zu wehren.

Was war hier nur während seiner Abwesenheit geschehen? Doch im Moment hatte er keine Zeit darüber nachzudenken. Mit aller Kraft wehrte er sich und streckte einen nach dem anderen nieder. Zu seinem Erstaunen schienen einige der Wachen sich für seine Seite entschlossen zu haben.

Bisher hatte er immer angenommen, dass die meisten ihm nur dienten, da er der Prinz war. Durch diese Geste ermutigt bahnte er sich den Weg durch die Palastwache. Als ihm plötzlich ein Gedanke durch den Kopf schoss.

„Katara!“

Er musste sie finden, man hat mit ihr wer weiß was angestellt. In seinem Inneren zog sich bei diesem Gedanken etwas zusammen. Nun konnte er es nicht mehr länger leugnen, er empfand weit mehr als Wohlwollen oder Sympathie für die Wasserbändigerin...

Alleine die Vermutung sie sei in Gefahr ließ in ihm neue Kräfte erwachen. Zum ersten Mal kämpfte er nicht nur für sich, nicht nur für sein eigenes Wohl. Ein Feuerstoß folgte dem nächsten, doch trotzdem einige der Wachen ihn unterstützten waren die anderen doch weit überlegen.

Er durfte es nicht so enden lassen, nicht so...

-Katara-

Katara ließ sich auf ihre Knie fallen, sie hatte nun wirklich niemanden mehr...Alleine... Ihre Augen verloren jeglichen Glanz, nun war alles egal, einfach alles.

Oda stand auf und ging zu ihr hin, um sich neben sie zu knien. „Sie es doch positiv Prinzessin des Südpols, jetzt musst du diesen Nichtsnutz nicht heiraten! Dennoch wäre es eine Verschwendung dich jemand anderem zu überlassen.“

Katara lief ein Schauer über den Rücken, als er sie dreckig angrinste. „Ich denke ich werde dich zu meiner persönlichen Hure machen.“ Jegliches Gefühl war aus ihr gewichen, wieso sollte sie sich noch gegen ihr Schicksal wehren?

Katara stand vorsichtig auf. Nicht ein Laut der Überraschung kam aus ihrem Mund, als ihr neuer ‚Meister‘ sie an sich presste. „Wie wäre es, wenn wir das fürs erste mit einem Kuss besiegeln.“ Der lüsterne Ausdruck in seinem Gesicht... Ekel überkam Katara.

Dennoch öffnete sie artig den Mund, als er seine Lippen auf ihre presste. Sein Atem hatte etwas Fauliges und sie musste sich zusammenreißen, um sich nicht zu übergeben. Wenig später wurde sie gegen die Wand gepresst. „Du machst mich jetzt schon richtig heiß, ich denke ich werde dich gleich hier und jetzt vernaschen!“

Erinnerungen wurden wach, der Kerker, die Wachen, ihre Schreie..., doch Katara hielt still, sie zwang sich dazu es einfach geschehen zu lassen. Ihre Beine wurden angehoben und sie spürte durch den Stoff wie Oda seine Erektion gegen ihren Schoss presste.

-Zuko-

Ein harter Schlag traf ihn und Zuko taumelte benommen nach vorne, noch ehe er reagieren konnte, hatte man ihm Fesseln angelegt, die gleichzeitig seine Bändigerkräfte unterdrückten. Einer der Wachen packte ihn grob und schleifte ihn hinter sich her.

„Eigentlich hat der neue Feuerlord gemeint, dass wir dich ruhig töten können, aber vielleicht gibt’s ja doch ne Belohnung für dich.“

Zuko sah verwirrt auf. „Der ‚neue‘ Feuerlord?!“

Die Wache sah auf ihn hinab und grinste dann hämisch. „Ach ja, das weißt du ja noch

gar nicht. Dein Papi hat nämlich das zeitliche gesegnet, der Gute hats einfach nicht mehr gebracht! Oda hat jetzt das Sagen."

Zuko schnappte nach Luft. Von allen Übeln dieser Welt, warum ausgerechnet Oda? Er hörte wie sie sich immer mehr von Kampflärm entfernten. Die Wachen die auf seiner Seite standen schienen noch immer zu kämpfen und er hatte nicht vor sich einfach so zu ergeben.

Mit einer plötzlichen Bewegung riss er sich los und schlug mit seiner Stirn hart gegen die Nase des Anderen. Dieser fiel sofort zu Boden und war schon tot, ehe er diesen berührte. Zuko kannte nun kein Mitleid mehr, seine Katara war in höchster Gefahr, deshalb würde er sie retten und niemand, wirklich niemand sollte sich ihm in den Weg stellen.

Er nahm der toten Wache den Schlüssel ab. Kurze Zeit später hatte er sich von den Fesseln befreit. Er dankte Iroh im Stillen dafür, dass er ihn gelehrt hatte sich auch ohne Feuer zu verteidigen. Damals hatte er es noch als ekelhaft empfunden jemand so fest gegen die Nase zu hauen, dass sich das Nasenbein nach oben schiebt und so das Gehirn lahm legt.

Doch unter diesen Umständen... Es ging alles einfach so schnell, der Tod des Feuerlords, die Übernahme durch Oda, Katara... ihr Kuss...

Zuko sprang auf, er musste Katara finden!

-Katara-

Sie spürte wie Oda mit den Händen an ihren Po griff und er seine Zunge noch tiefer in ihren Mund schob. Katara versuchte sich vorzustellen, es wäre Zuko, doch Zuko war tot...

Die Tränen, sie wollten einfach nicht kommen, wieso?...

Kataras Welt verschwamm immer mehr.

Plötzlich ließ Oda sie einfach auf den Boden fallen. Katara starrte in die gleiche Richtung wie er. Licht drang von außen in den Raum, Katara kniff die Augen zusammen, doch sie konnte die Gestalt die dort stand nicht erkennen, es war zu viel Licht.

Katara schloss ihre Augen, die Welt verschwamm einfach...

-Zuko-

Zuko stand mit wutverzerrtem Gesicht in der Tür, er war einem Mitglied des Hohen Rats begegnet und hatte diesen gezwungen ihm Kataras Aufenthaltsort zu nennen. Noch nie in seinem Leben war er so außer sich gewesen wie in diesem Moment. Die Hände zu zitternden Fäusten geballt stand er hier. Dieses Schwein Oda, dieser miese, hinterhältige Arsch, er hatte seine Katara angefasst. Er konnte nur die Konturen ihres Körpers ausmachen.

Den Moment in dem er abgelenkt war nutzte Oda und stieß einen gewaltigen Feuerball gegen den jungen Prinzen. Dieser konnte gerade noch ausweichen, doch nun widmete Zuko seine Aufmerksamkeit Oda.

Oda trat zitternd einen Schritt zurück, als sein Rivale plötzlich von reiner Macht umgeben war, Zukos Aura war beinahe sichtbar, seine Augen flackerten gefährlich auf, als er auf Oda zuschritt.

„WAS HAST DU GETAN?!“, Oda zuckte bei den Worten zusammen. Der Schweiß rann über sein Gesicht, seine Augen starrten weit aufgerissen zu Zuko.

Doch er war sich nicht mehr sicher, ob dies der Prinz war den er kannte oder ein Monster. Mit jedem Schritt den der Jüngere näher kam versteifte sich der Andere mehr. Seine Angst ließ ihn nicht klar denken, er konnte sich nicht bewegen. War dies das Blut des Feuerlords? Das Bluterbe das seit Generationen weitergegeben wurde?

Zukos Hand flammte auf, ehe sie auf Oda zuschnellte. Dieser hörte nur noch das Blut in seinen Ohren rauschen, als er wie ein Stück Papier von Feuer zerfetzt wurde.

-Katara-

Sie war während Zuko auf ihren Peiniger zuschritt wieder zu Bewusstsein gekommen. Eigentlich wäre sie lieber in der Finsternis geblieben, doch etwas schrie nach ihr, etwas berührte sie und rüttelte sie wach.

Emotionslos sah sie dem Schauspiel vor sich zu. Es stank in der Kammer nun nach verbranntem Fleisch und ein Teil des Bodens war mit Blut bedeckt.

Kataras Augen wanderten langsam von dem Leichnam zu Zuko. Dieser hatte einen irren Blick und man konnte seinen Blutdurst sehen. Zuko... wie war das nur möglich?... Er war tot!

Der Blick des Prinzen wandte sich ihr zu.

Etwas in Katara schien neu erwacht, sie wusste wenn sie nun nichts unternahm, dann würde er alles und jeden töten. Sie fühlte wie etwas in ihr entflammte. Mit einer sicheren Bewegung stand sie auf, sie hatte einen Entschluss gefasst.

Sie sah ernst in Zukos Gesicht und dieser blickte zurück. In seinem Blick spiegelte sich die pure Mordlust wieder.

Plötzlich lächelte Katara.

„Ich liebe dich, Zuko!“

-Zuko-

Er wollte töten, er wollte alles vernichten, zerstören... Sein Blick wanderte zu der Frau die nun zu seinen Füßen lag, er würde sie ebenfalls umbringen, er wollte sehen wie ihr Blut über den Boden rann, wie das Leben aus ihr floss.

Doch etwas hielt ihn zurück. Sie stand auf und sah ihn an, wollte sie ihn herausfordern? Dieses Lächeln, was hatte sie vor? Wer war sie? Er kannte sie, er hatte dieses Lächeln doch schon einmal gesehen, wo nur...

„Ich liebe dich, Zuko!“

Es war als hätte sie eine Tür geöffnet, seine Mordlust verschwand und er fühlte sich unendlich müde, als seine Knie nachgaben. Langsam sank er zu Boden. Liebe... Katara...

Seine Augen weiteten sich, als er die erschreckende Wahrheit erkannte, er hätte sie beinahe getötet, er hätte beinahe...

Tränen rannen seine Wangen hinunter. Er wusste nicht mehr wann er zuletzt geweint hatte, oder doch, Katara. Plötzlich fühlte er wie Katara seinen Kopf gegen ihren Bauch drückte. Diese zärtliche Geste strahlte soviel Wärme aus. Vorsichtig umfasste er sie, als wäre sie der rettende Ast, drückte sie ans sich.

„Es...t..tu..t....m..m..ir... leid...“ flüsterte er immer wieder vor sich hin.

-Katara-

Katara streichelte immer wieder beruhigend über seine Wange. Er hatte sie zurück geholt, zurück ins Leben, durch den körperlichen Schmerz wäre ihre Seele beinahe zugrunde gegangen, doch er war hier gewesen, er war da gewesen, als sie ihn am meisten brauchte, er war ihr Halt.

Nach einer kleinen Ewigkeit waren seine Tränen versiegt, sie entließ ihn aus ihrer Umarmung, als er aufstand. Sie fuhr mit ihren Händen durch sein Gesicht, um seine Tränen wegzustreichen.

Erst jetzt bemerkte sie, dass es in den Gängen immer lauter wurde. Zuko riss sich von ihr los und trat hinaus, Katara folgt ihm. Sie gingen dem Lärm nach und fanden sich in einer großen Halle wieder, es sah so aus, als wäre mindestens die Hälfte der Streitmächte der Feuernation anwesend. Katara sah dem ganzen mit großen Augen zu.

Plötzlich wurde es still. Alle Blicke waren nun auf sie und Zuko gerichtet. Dieser erhob nun seine Stimme.

„Oda, der Verräter, ist tot!“

tbc

Ich hab dieses Kapitel so oft umgeändert, denn irgendwie war ich nie wirklich zufrieden. So wie es jetzt ist gefällt es mir eigentlich ganz gut, es sollte ein starker Kontrast zum letzten Kapitel werden (ja, das nächste ist nun definitiv das letzte).

Wie immer habe ich mich riesig über die vielen Kommentare gefreut, die ihr mir immer wieder schreibt, ihr dürft auf den endgültigen Ausgang gespannt sein!^^

